



☞ Ganz unterschiedlich sind die Aufgaben von Michelle Van de Walle im Katholischen Jugendbüro in Oesede. Häufig ist sie für ihre Arbeit mit dem Auto unterwegs. | Fotos: Christoph Brüwer

# Normale Arbeitstage gibt es nicht

Als Dekanatsjugendreferentin ist **Michelle Van de Walle** für die Aus- und Fortbildung von Gruppenleitern zuständig, beantwortet Fragen der **Jugendlichen** oder gestaltet Gottesdienste. Sie weiß auch, wann **Schluss** sein sollte mit der Aufgabe.

VON CHRISTOPH BRÜWER

Spiele und Bücher in den Kofferraum laden, Gruppenleiter-Grundkurse planen, Fragen von Kollegen beantworten und Vernetzungstreffen organisieren – die Aufgaben von Michelle Van de Walle sind vielfältig. „Einen normalen Arbeitstag gibt es hier nicht“, sagt sie und lacht. Van de Walle ist Dekanatsjugendreferentin im Dekanat Osnabrück-Süd und zuständig für die Förderung und Begleitung der katholischen Jugendarbeit vor Ort sowie die Aus- und Fortbildung von Gruppenleitern. Jeder Tag ist anders, und auch wenn sie ihren Tagesablauf plant, kommen immer wieder andere Aufgaben, Anfragen und Anrufe dazwischen. Für ihre Arbeit im Katholischen Jugendbüro in Oesede muss Van de Walle deswegen flexibel sein. Das hat aber auch Vorteile: Morgens kann sie auch mal spontan mit einer Freundin frühstücken gehen, erst danach ins Büro gehen dafür länger arbeiten.

„Ohne Handy bräuchte ich gar nicht anzufangen“

Einen großen Teil ihrer Arbeitszeit bringt Van de Walle im Auto, unterwegs im Dekanat Osnabrück-Süd, um Kollegen aus den offenen Jugendtreffs zu treffen oder sich mit Stadtverwaltungen und Schulleitungen auszutauschen. Dafür ist es wichtig, dass sie von überall aus arbeiten kann und erreichbar ist. „Ohne

Handy bräuchte ich gar nicht anzufangen“, sagt die Jugendreferentin. Manchmal ist sie eine Woche lang gar nicht in ihrem Büro und arbeitet trotzdem.

Ungenutzt bleibt das Gebäude neben der Katholischen Landvolkhochschule in Oesede aber auch dann nicht. Viele eh-



renamtliche Helfer haben einen Schlüssel und kommen für Arbeitskreise, Konferenzen oder Schulungsteamerabende in das weitläufige Büro. „Die Jugendlichen fühlen sich hier zu Hause“, sagt Van de Walle. Wenn Veranstaltungen am Wochenende länger dauern, kann es deshalb schon mal sein, dass die Ehrenamtlichen gleich auf der Schlafcouch übernachten. Am nächsten Tag sei dann aber alles wieder aufgeräumt, sodass sie selbst beruhigt nach Hause fahren könne, erzählt Van de Walle.

Ihre Hauptaufgabe ist die Ausbildung neuer Gruppenleiter in Grundkursen. Das Interesse an der Ausbildung ist so groß, dass die Jugendreferentin 60 jungen Interessierten bei den vier Kursen im Frühjahr absagen musste, weil alle Plätze belegt waren. Das sei ihr sehr schwer

gefallen, weil es ein schönes Zeichen sei, dass sich so viele junge Menschen engagieren wollten. Unterstützt wird sie von ihrer Kollegin Lena Hagedorn, die auch Jugendreferentin in Oesede ist.

Seit drei Jahren kooperiert das Jugendbüro außerdem mit Schulen und bildet Tutoren an Realschulen aus. Als Zehntklässler betreuen diese dann die neuen Schüler der fünften Jahrgangsstufe. Manchmal beantwortet Van de Walle aber auch ganz praktische Fragen, etwa, ob Lagerfeuer in den Zeltlagern möglich sind. Ihre Antwort postet sie dann auch gerne bei Facebook.

Besonders viel Arbeit steht für Michelle Van de Walle immer dann an, wenn es auf die Kurse zugeht. Das ist vor allem im Frühjahr und in der Zeit zwischen Sommer und Herbst der Fall. In den Sommerferien bleibt dann Zeit, um Dinge zu bearbeiten, die liegen geblieben sind.

**Jugendliche haben Bedarf nach Ruhe und Zeit für sich**

Als ausgebildeter Gemeindefereferentin sind Van de Walle auch spirituelle Angebote und Impulse wichtig: „Ich versuche, hier und da einen Anker zu setzen“, sagt die Jugendreferentin. Sie beobachtet, dass viele Jugendliche zwar nicht mehr regelmäßig zur Kirche gehen, aber dennoch Bedarf nach Ruhe und Zeit für sich haben. Dafür probiert Van de Walle auch gerne neue Gottesdienstmodelle aus und merkt, dass diese gut bei Jugendlichen

ankommen. Für einen Gruppenleitergrundkurs am Dämmer bereite sie etwa einen „Wortgottesdienst auf dem Weg“ mit verschiedenen Stationen und Schweigeelementen sowie dem Evangelium vom Seesturm vor.

Bei einem anderen Gottesdienst übersetzte sie mit einem Vorbereitungssteam alle Elemente der Messe in eine für Jugendliche verständliche Sprache. Die Vorbereitung für einen Gottesdienst habe 15 Stunden Zeit eingenommen, erzählt Van de Walle. Die Resonanz der Jugendlichen habe ihr aber gezeigt, dass sich der Aufwand gelohnt habe. „Da,



☞ Ein Schild heißt die Besucher im Büro von Michelle Van de Walle (Foto) und Lena Hagedorn willkommen. „Das ist auch unsere Arbeitseinstellung“, sagt Van de Walle.

wo Jugendliche mit ihrer Lebenswelt angesprochen sind, fühlen sie sich auch wohl“, meint sie. Jugendliche sind für sie die Zukunft der Kirche, deshalb ist es wichtig, auf ihre Interessen einzugehen. „Wenn wir Jugendlichen nicht besondere Erlebnisse ermöglichen, schneiden wir uns ins eigene Bein.“

Seit einem Jahr ist Van de Walle jetzt Jugendreferentin. Mit dem Katholischen Jugendbüro hat sie aber schon länger zu tun: 2009 begann sie als Schulungsteamerin, machte nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr und engagierte sich auch während ihres Studiums als Teamerin. Der Einstieg sei ihr dadurch leichter gefallen, weil sie viele ihrer Kollegen schon kannte, sagt Van de Walle. So konnte sie sofort starten und brauchte keine Eingewöhnungszeit.

**Arbeitsbereiche an das Alter anpassen**

Ab wann kann man keine Jugendreferentin mehr sein? Van de Walle glaubt, dass man sich dazu selbst gut reflektieren und mit Kollegen sprechen sollte, ob der Bezug zu den Jugendlichen fehlt. „Mit Mitte 30 sollte man überlegen, eine andere Richtung einzuschlagen“, meint sie. Für die 27-Jährige ist das aber kein größeres Problem: als Gemeindefereferentin könnte sie dann wieder in einer Gemeinde arbeiten oder sich einem anderen Bereich der Seelsorge widmen. „Das ist das Schöne an meiner Grundausbildung: Ich kann mit meinen Arbeitsbereichen ja auch mit meinem Alter mitgehen.“

Über die Kirche als Arbeitgeber informiert das Bistum Osnabrück auf einer eigenen Homepage: [www.arbeitsplatz-kirche.de](http://www.arbeitsplatz-kirche.de)

Ja, ich bestelle den Kirchenboten als E-Paper im Jahresabo. Für 4,25 Euro/Monat. Das E-Paper immer schon ab Mittwochnachmittag lesen.

Name, Vorname  Straße, Hausnummer

PLZ, Ort  E-Mail-Adresse

Zahlung nach Erhalt der Rechnung  SEPA-Lastschrift erwünscht

Datum, Unterschrift

Coupon abtrennen und einsenden:

Kirchenbote des Bistums Osnabrück · Schillerstraße 15 · 49074 Osnabrück  
oder Tel.: (+49) 0541 318-600 · [www.kirchenbote.de](http://www.kirchenbote.de)

DATENSCHUTZHINWEISE: Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist der Verlag Kirchenbote des Bistums Osnabrück, Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück, Verlagsleiter: Ulrich Wenzel, Tel.: 0541 318-600, Mail: [service@kirchenbote.de](mailto:service@kirchenbote.de). Ihre Daten (Name, Adresse, E-Mail-Adresse und Unterschrift) werden von uns auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) DSGVO erhoben, damit wir den Abo-Vertrag mit Ihnen begründen können. Wenn Sie diese Angaben nicht machen, kann kein Vertragsverhältnis mit Ihnen begründet werden. Ihre personenbezogenen Daten werden solange gespeichert, wie wir sie zur Vertragsabwicklung benötigen. Nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungspflichten werden Ihre Daten gelöscht. Sie haben das Recht, jederzeit Auskunft über Ihre gespeicherten Daten zu verlangen und diese bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen berichtigen oder löschen zu lassen. Sollten Sie der Ansicht sein, dass Ihre Daten in unzulässiger Weise verarbeitet werden, haben Sie zudem das Recht, sich an eine Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu wenden.

**Eine Zeitung mit Geschichte**  
Aber lange noch nicht von gestern



Immer auf der Höhe der Zeit: Das E-Paper des Kirchenboten bietet Ihnen Neuigkeiten aus der katholischen Kirche, der Welt und dem Bistum Osnabrück. Mit zusätzlichen Bildern und O-Tönen. Darstellung als gestaltete Seite und im lesefreundlichen Textmodus. Erhältlich für Apple- und Android-Geräte. Jetzt das digitale Abo bestellen unter: [www.kirchenbote.de/epaper](http://www.kirchenbote.de/epaper).

**WIR SIND KATHOLISCH.**

Kirchenbote. Wochenzeitung für das Bistum Osnabrück